

Eitorf, den 20.02.2017

Amt Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Sachbearbeiter/-in: Tobias Engels

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

MITTEILUNGSVORLAGE
- öffentlich -

Sitzungsvorlage

Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Tourismus

09.03.2017

Tagesordnungspunkt:

Hotspot Bereich Marktplatz/Posthof (Antrag FDP-Fraktion v. 31.10.2016)

Mitteilung:

(Der Antrag ist als Anlage 1 zu dieser Vorlage beigelegt)

Mit Blick auf den vorliegenden Antrag der FDP-Fraktion v. 31.10.2016 betreffend einer zeitnahen Realisierung eines Hotspots (d.h. einem öffentlichen und kostenfreien WLAN-Zugang für mobile Endgeräte) im Bereich Marktplatz/Posthof, sollen die mehrheitlich positiv wahrgenommenen Impulse, welche sich im vergangenen Jahr durch die Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes insbesondere durch das Teilprojekt „Werkstattverfahren Marktplatz, Posthof, angrenzende Straßenräume“- ergeben haben, aufgegriffen werden, um darauf aufbauend eine ggf. mittelfristige Aufwertung der in Rede stehenden Plätze mit einem kostenfreien öffentlichen WLAN-Netz zusätzlich zu unterstreichen.

Eine solche Maßnahme hat bereits Eingang in den beschlossenen Maßnahmenkatalog zum Stadtmarketingkonzept unter der Kennziffer C6 (XIV/Rat/6/87/ v. 09.02.2015) gefunden (Priorität kurzfristig). Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung bereits erste Schritte unternommen, um Informationen einzuholen, wie diese Maßnahme umgesetzt werden kann.

So soll in diesem Zusammenhang neben einer Zusammenarbeit mit einem gewerblichen Telekommunikationsanbieter (TK-Anbieter), darüber hinaus auf eine mögliche Zusammenarbeit mit „Freifunk-Gruppen“ hingewiesen werden

➤ A) „Freifunk“

Hierbei werden bestehende private WLAN-Router technisch umgerüstet/ergänzt, um ein öffentliches Signal zu erzeugen, welches für jedermann frei zugänglich ist. Um eine großflächige Versorgung zu gewährleisten, ist es notwendig, dass mehrere Router für „Freifunk“ zur

Verfügung gestellt werden und sich diese untereinander verbinden. Auf diese Weise wird dann eine großflächige öffentliche WLAN-Infrastruktur erzeugt, die einen öffentlichen und kostenfreien Internetzugriff ermöglicht.

Unter anderem werden diese Bestrebungen in Hennef durch den Zusammenschluss von Akteuren zur „Freifunk-Hennef-Community“ verfolgt. Diese agieren ehrenamtlich und sind frei organisiert.

Eine Kontaktaufnahme zur Hennefer Freifunk Gruppe ist bisher noch nicht erfolgt.

➤ B) gewerbliche TK-Anbieter

Die klassische Form der Errichtung eines Hotspots liegt in der Zusammenarbeit mit gewerblichen TK-Anbietern, die die Anschaffung und Investition in entsprechende Hardware voraussetzt und mit monatlichen Kostenpauschalen einhergeht, um die entsprechenden Dienste den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen.

Der mit der Einrichtung eines Hotspots einhergehende Nutzen-unabhängig, ob durch Variante A) oder B)- liegt für das jeweilige Stadt/-Gemeindegebiet in der serviceorientierten Ausrichtung der Kommune den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot zu ermöglichen, welches von vielerlei Seiten her mittlerweile als selbstverständlich angesehen wird. Die Bedeutung des Internets und der grundsätzlich voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft in vielen Bereichen hat die Möglichkeit auf einen permanenten und schnellen Internetzugriff zurückgreifen zu können, zwischenzeitlich zu einem nicht zu unterschätzenden Standortfaktor gemacht. Schnell mal auf E-Mails zugreifen, aktuelle Fahrpläne, Öffnungszeiten oder sonstige Angebote bzw. Informationen von Behörden oder weiteren Einrichtungen abrufen zu können, wird für immer mehr Personen unverzichtbar.

Abzuwägen bleibt, ob die Etablierung eines Hotspots Bereichs im Ortszentrum wirtschaftlich durch eine verwaltungseigene Struktur in Zusammenarbeit mit einem TK-Anbieter oder eine Freifunk-Lösung umgesetzt werden kann.

Es ist davon auszugehen, dass eine Lösung, wie unter Punkt B) erläutert, mit voraussichtlich deutlich höheren Kosten verbunden sein würde, als Möglichkeiten zur Realisierung gemäß Punkt A). Allerdings kann nur durch eine eigene Infrastruktur eine direkte verwaltungsseitige Einflussnahme auf das öffentliche WLAN-Netz garantiert werden. Es ist unklar, inwiefern eine gesicherte Quantität (Bandbreite) sowie Qualität (Verfügbarkeit der Leitung) durch eine Freifunk-Infrastruktur gewährleistet werden kann, da eine Abhängigkeit zu privaten Routern Dritter bestehen würde. Weiterhin ist derzeit fraglich in welcher Form Aspekte, wie Serviceleistungen bei Verbindungsausfall des Netzes sowie mögliche Jugendschutzfilter in einem Netz auf Freifunk-Basis gewährleistet werden.

Grundsätzlich steht die Verwaltung allen Bestrebungen, die sich in Richtung der Etablierung eines WLAN-Netzes auf Freifunk-Basis bewegen, offen gegenüber und privaten Initiatoren in dieser Richtung gerne zur Seite. Diesem Thema hat sich zwischenzeitlich auch der Aktivkreis Eitorf angenommen und eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema gegründet.

Denkbar wäre unter anderem neben einem öffentlichen verwaltungsseitigen Hotspot in der Ortsmitte eine **ergänzende** Versorgung des innerstädtischen Raums über „Freifunk“ zu etablieren.

Um eine konkrete Einschätzungen darüber abgeben zu können, in welcher Höhe sich die Kosten für die Einrichtung eines Hotspots mittels TK-Anbieter darstellen, befindet sich die Verwaltung derzeit in intensivem Kontakt mit verschiedenen Unternehmen. Anfang März findet hierzu ein erster Vor-Ort-Termin mit einem möglichen Anbieter statt, um das zu versorgende Gebiet konkret abzugrenzen und auf dieser Basis eine detaillierte Kostenermittlung zu erhalten. In der Ausschusssitzung können diesbezüglich ggf. bereits nähere Informationen mitgeteilt werden.